

Mitteldeutsche Zeitung

Freien-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 141

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Kornstraße 10/11, Tel. Nr. 2161. Z. Nr. 141. Halle-
Verlag. (Halle) Höberer (Gesamt-Verwaltung).
Beitrag zum Verleger auf Verlangen od. Rückzahlung.

Halle (Saale), Mittwoch, 20. Juni 1934

Monatlicher Bezugspreis: 1,50 RM, eintragslos
gemäß Bestimmungen 1,50 RM, und 0,25 RM
Zustellgebühr durch den Postamt, ohne
Zustellgebühr - Anzeigenpreis nach Tarif.

Einzelpreis 15 Pf.

Kommunisten-Barrikaden in Lyon.

Scharfe Schüsse auf die Polizei. / Toulouse meldet über 100 Verletzte.

Frankreich wird seit einiger Zeit von schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei erschüttert, die sich bald hier, bald dort ereignen und meist einen blutigen Verlauf nehmen. In Toulouse, wo es vorgeföhrt zu blutigen Zusammenstößen kam, scheint die Ordnung wieder hergestellt, da erzieht sich in Lyon in den Abendstunden des gestrigen Tages neue schwere Zusammenstöße. Die Kommunisten hatten anlässlich einer Versammlung der rechtsführenden „Solidarité Française“ eine Gegenkundgebung beschlossen, die die Polizei zu beschützen wollte. In diesem Zweck hatte man überall die Polizeistreifen durch Gendarmen zu Hilfe und zu Hilfe verführt.

Die Kommunisten — etwa 2000 an der Zahl — versammelten sich gegen 20 Uhr im Zentrum der Stadt und suchten die Polizeistreifen zu durchbrechen. Mit Säulen und Pfeilersteinen gingen sie gegen die Polizei vor, die von dem Gemeindeführer Gebrauch machte. Um 22 Uhr hatten die Kommunisten die Oberhand. Die Polizei wurde aus zwei Gebäuden befreit und mit allerlei Wurfgeschossen empfangen. Barrikaden wurden errichtet, die aber dem Wutsturm der Polizeistreifen nicht Stand halten konnten.

Die Kommunisten hatten keine Kostüme bereitgestellt, auf denen sie ihre Verletzungen abgeben könnten, so sie nicht der Polizei auszuliefern. Erst in den späten Nachmittunden gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden 15 Demonstranten und drei Polizeibeamte schwer verletzt, das sie in ein Krankenhaus übergeführt werden müssen.

In den blutigen Straßennarben von Toulouse wird noch bekannt, daß erst gegen 5 Uhr früh die Ruhe einwandlos wieder hergestellt war. Über 50 Polizisten und gegen 120 Zivilpersonen sind bei den Zusammenstößen mehr oder weniger verletzt worden. 122 Verletzte mußten in die Krankenhäuser eingeliefert werden. Nach den letzten Meldungen sind drei ihrer Verletzungen erliegen.

USA. protestiert in Berlin.

Englische Note zum Transformatorium.

Der Staatssekretär des Außeners, Hull, hat den amerikanischen Botschafter in Berlin in angewiesen, bei der Reichsregierung gegen die deutschen Maßnahmen in der Frage der Auslandsstädter Protest einzulegen. Der Botschafter erhielt den Auftrag, zu erklären, daß diese Maßnahme Deutschlands die Befehle der Vereinigten Staaten berührt. In der Frage der amerikanischen Haltung gegenüber dem deutschen Transformatorium wurde in Washington erklärt, die Regierung sei noch zu feinerlei Entschlüssen gelangt.

Die englische Antwortnote auf die deutsche Mitteilung über das Transformatorium ist Pressemedien zufolge auf der gestrigen Sitzung des englischen Kabinetts erörtert worden. Die Abwendung der Note wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen. „Evening News“ meldet, daß der Inhalt der Note etwa der Erklärung Chamberlains im Unterhaus entsprechen werde.

Oesterreichische Hochschul-Schikanen.

Wieder Katenkreuz-Feuer in Lande. Wie verlannt, beabsichtigt das oesterreichische Unterrichtsministerium eine durchgreifende Umänderung des gesamten Hochschulwesens in Oesterreich durchzuführen. Die Neuregelung soll schon zum nächsten Semester in Kraft treten. Es wird allgemein angenommen, daß der Unterrichtsminister Dr. Schönbauer in Zukunft die Berechtigung zum Studium an die Hochschulräte zur österreichischen Front oder den Landesratspräsidenten übertragen werden soll.

Aus Anlaß des vor einem Jahre, am 26. Juni 1933, erfolgten Verbotes der

REDAK in Oesterreich veranlaßten die österreichischen Nationalsozialisten in allen Teilen Oesterreichs Kundgebungen, bei denen Nationaltreuzerfahre abgetragen wurden.

Unterredung im Salonwagen.

Dollfus feiert in Wien zu Barthou ein. Der französische Außenminister Barthou ist auf der Durchreise nach Belgrad am Dienstagabend mit dem Arberg-Express auf den Wiener Westbahnhof eingetroffen. Die allgemein erwartete, diplomatisch von langer Hand vorbereitete Unterredung zwischen Barthou und Dollfus fand unmittelbar nach dem Eintreffen des französischen Außenministers in dessen Salonwagen statt.

Die Unterredung dauerte ungefähr eine Stunde. Am Anschluß an die Unterredung empfing der französische Außenminister den französischen und den rumänischen Gesandten.

In der Aussprache hat Minister Barthou die Gelegenheit ergriffen, um Bundeskanzler Dr. Dollfus gegenüber die Versicherung zu wiederholen, daß die französische Regierung im Einklang mit der Erklärung der drei Großmächte vom 17. Februar laufenden Jahres die Zusammenarbeit mit der britischen und italienischen Regierung fortführen werde, um nicht nur die Unabhängigkeit Oesterreichs zu gewährleisten, sondern auch im Rahmen der Konferenz von Stresa die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung Oesterreichs zu fördern.

Der Aufbau des Handwerks.

Eine Verordnung der Reichsregierung / Die Innungen und ihre Aufgabe

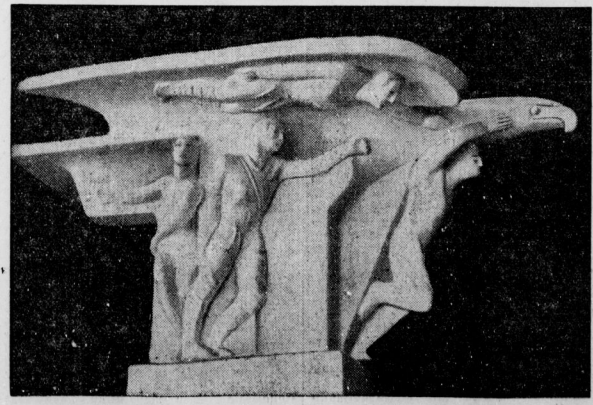
Im Reichsgesetzblatt wird jetzt die Erzieherverordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 15. Juni dieses Jahres veröffentlicht, die vom Reichsarbeitsminister unterzeichnet ist. Die Verordnung gliedert sich in fünf Teile: Allgemeine Bestimmungen, Handwerksvereinigungen, Kreishandwerksvereinigungen, Ehrengerichtsbarkeit, Schluß- und Uebergangsbestimmungen.

Im ersten Teil wird gesagt, daß der Reichsarbeitsminister im Einklang mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ein Verzeichnis aller Gewerbe aufstellt, die handwerksmäßig betrieben werden können. Weiter wird festgestellt, daß den Vorsitzenden der Verordnung Gewerbetreibende, die in die Handwerksrolle eingetragen sind, sowie die in ihren Betrieben beschäftigten Gesellen und Lehrlinge unterliegen. Nach den Bestimmungen des zweiten Teiles der Verordnung ist die Handwerksrolle der örtliche Zusammenschluß aller in die Handwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenden des gleichen Handwerkszweiges oder verwandter Handwerkszweige. Für jeden Handwerkszweig darf in dem gleichen Bezirk der sich in der Regel mit dem Stadt- oder Landkreis decken soll, nur eine Innung errichtet werden.

Alle in die Handwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenden, die das Handwerk ausüben, für die die Innung errichtet ist, ge-

hören der Innung pflichtmäßig an. Die Innung wird von dem Diermeister nach Maßgabe der Innungsordnung, dem Diermeister und einem Gesellenwart, der die Befehle der Gesellen wahrzunehmen hat, sieben Beiräte zur Seite. Die Innung, deren Innungsversammlung von den Mitgliedern gebildet wird, ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Aufgaben der Innung werden in der Verordnung im einzelnen festgelegt.

Die Handwerksvereinigungen, die innerhalb eines von der Handwerksammer bestimmten Bezirks ihren Sitz haben, werden, so bestimmt der dritte Teil, durch die Handwerksammer zu einer Kreishandwerksvereingung zusammengefaßt, deren Mitgliedervereingung aus den Diermeistern der angeschlossenen Innungen besteht, und deren Vorsitzender ebenso wie der Diermeister von der Handwerksammer bestellt wird. Auf Grund der Bestimmungen über die Ehrengerichtsbarkeit ist bei jeder Handwerksammer ein Ehrengericht zu bilden. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter müssen Nichter sein. Vor die Ehrengerichte kommen Verletzungen der Standesehre, Verstöße gegen den Gemeingeist sowie unehrenhafte Verhalten, unehrenhafte Betätigung und Uebervorteilung der Kunden. Als Strafen kommen Warnung, Verweis, Ordnungsstrafen bis 1000 RM, und in besonders schweren Fällen u. a. Aberkennung des Meistertitels in Frage.



Das erste SA-Ehrenmal wird am Faße des Magdeburger Domes entstehen. Ueber die am Sonntag erfolgte Grundsteinlegung berichteten wir bereits. Unser Bild zeigt den Entwurf des Königsberger Professors Wissel.

Preußen in Deutschland.

Am historischen Stätte hat Ministerpräsident Göring am Montag vor dem Preussischen Staatsrat in Potsdam einen Urnichtsbescheid gegeben, was Preußen war und sein wird. Man gewinnt kaum einen klareren Begriff der mächtigen Wichtigkeit des Urnichtsbescheides als durch den leider fast getragenen Bericht des Domänenrates in Soltau, bei dem an einem Abend im Juli 1780 König Friedrich Wilhelm I. von Preußen einen Urnichtsbescheid nahm. Der König sagte:

„Sieht er, ich habe heute meine Tagelohnung gemacht. Erst die Soldaten, dann die Kassen, dann die Schulen. Ich weiß wohl, das braucht im Reiche, nennen sie mich einen Unteroffizier. Ja, lasst sie nur, ich kenne mein Land, meine Mittel, und ich werde die Jungen nicht in der Zucht aufwachsen lassen. Denn es wird der Tag kommen, wo ich, offener Mund mit alter Weisheit drinnen und gute preussische Soldaten notwendig sind, und kein Engländer oder Franzose soll über uns Deutsche gebieten; dafür will ich allen Preussentümern Feind und Hölle in die Wege geben, damit sie die Fremden Völker aus Deutschland abhalten helfen. Aber Geld braucht man auch dabei. Und ich spare für die Zukunft; also haltet wie bisher zusammen, und geht's einmal drauf, werden wir mit dabei sein.“

Dieses Preussentum der allgemeinen Europäischen der Weltöffentlichkeit und Sozialpolitik, formte einen Staat, der in Wirklichkeit der Kristallisationskern Deutschlands wurde. Jünger Jahre später nach diesem König der Soldaten und Soldaten sang eine Stimme aus Norddeutschland: „Ich weiß wohl, was Preußen Schwabe verlangt darin Deutschlands Einheit durch Preußens Führung, und im zweiten Reich Bismarcks verband sich das Präsidium mit dem Reichswillen der Deutschen aller Stämme.“

Ministerpräsident Göring hat einen Rückschlus auf die Entwicklung gegeben, die seitdem eintrat, und mit naturgetreuer Notwendigkeit an den altpreussischen Staatsbegriff wieder anknüpfte, aber ihn erweitert zu einem Reichsbegriff. Die Verbindung altpreussischer Tradition mit dem Sozialismus des Nationalsozialismus ist eine Entzweiung, die ganz Deutschland umfaßt und in der Reichseinheit ganz föderalisch auch zu einer Reichsreform wird, die sich natürlich organisch entwickeln muß, aber die Stufen schon gelegt sind; denn nach und nach ist nach Errettung der staatlichen Zentralgewalt ein Zweig der preussischen Verwaltung nach dem anderen in die Hände des Reiches gelangt, und wenn dieser Zweig zu Grunde ist, innerhalb eines Jahres, wird Preußen keine Zentralgewalt sein, genau wie andere deutsche Länder, an das Reich übergeben, als Verwaltungsorganismus und Idee aber auch fernbar wirfen.

Denn der deutsche Einheitsakt wird nicht befruchtet sein von einem medonifizierenden Zentralismus, unter dem, wie in Frankreich, nur eine Stadt zum Wasserport wird, und das übrige Gebiet abirrt. Das neue Reich wird sein ein lebendiger Körper, an dem allerdings jedes Glied die ihm gemäße Funktion auszuüben erhält. Das ist das Hauptgeheimnis der bisherigen Entwicklung Deutschlands: Verschiedenheit, die Kraftlosigkeit oder gar Unmöglichkeit einer Zentralgewalt rührte daher, daß die Glieder kräftiger waren. Das war geschichtlich bedingt. Ohne Preußens Wachen kein Bismarck-Reich, aber dieses schon gelegentlich ist überholt und die deutsche Notwendigkeit findet jetzt ihre Form.

Karl Hans Strobl ausgewiesen.

Die Tschschei nennt ihn Staatsgefährlich.

Der auch in Deutschland gut bekannte österreichische Dichter Dr. Karl Hans Strobl ist wegen Staatsgefährlichkeit ausgewiesen worden. Die Ursache dieser Ausweisung des Dichters soll sein letzter Roman „Kamerad Viktor“ und eine Anzahl von Schriften sein. Dr. Strobl hat gegen die Ausweisung Beschwerde eingelegt.

Von den etwa 4000 schon befristeten oder noch in Unterdrückung befindlichen Angehörigen der aufgelösten subdenkenschaftlichen nationalen Parteien werden von der eben ertelten schiedlichen Immunität nur etwa die Hälfte betroffen. Die Bestimmungen bezüglich einer etwaigen Amnestie für die amnestierten Abgeordneten der subdenkenschaftlichen nationalsozialistischen Parteien sind vergeblich gemeint.

Dr. Gerete wird ohnmächtig.

Dramatische Szene in seinem Prozeß. Am Gerete-Prozess gab bei der öffentlichen Verhandlung...

Drei Todesurteile im Bilowplatz-Prozess. / Seltsame Pariser Telegramme.

Im Prozeß wegen der Ermordung der beiden Polizeihauptleute...

Die beiden der Jugend werden am 28. Juni über Deutschland wehen...

Am lodernnden Sonnwendfeuer.

Ein Aufruf zum Deutschen Jugendfest. Die Föhnen der Jugend werden am 28. Juni über Deutschland wehen...

Am weiteren Verlaufe der Verhandlung nahm der Sachverständige...

Wegen Weisfälle zum gemeinschaftlichen Tod werden verurteilt die Angeklagte...

Der Richter muß volksnah sein.

Der Richter vor dem juristischen Nachwuchs. Für etwa 50 ansitzende Richter...

Alle die mit der Jugend fassen, die an die Zukunft unseres Volkes glauben...

Nach weiteren Ausführungen des Sachverständigen hat der Angeklagte Dr. Gerete...

In diesem Prozeß ist es wohl das erste Mal, das festgestellt worden ist...

An die Referendare gewandt, erteilt der Reichsjustizminister...

Die belagerte Regierungserklärung.

De Braqueville vor der Kammer. In der belagerten Kammer verlas gestern Ministerpräsident...

Tolles chinesisches Meeräuberstück

Praktisch überfallen englischen Dampfer / Suche mit Zerkörnern und Flugzeugen

Ein tolles Piratenstück trug sich am Montag in Golf von Persien zu. Am Morgen...

Der Kommandant der „Süntin“, Kapitän Christian, gab eine Schilderung über die näheren Umstände...

Karin Görings Ueberführung.

Ehrenwacht an ihrem Sarge.

Die sterblichen Ueberreste der Gattin des Reiches-Ministers...

Der Dampfer „Süntin“ ist inasmithen in Tschitu eingetroffen. Zwei englische und ein amerikanischer...

Auf die Nachricht, daß sich auch ein Japaner unter den Gefangenen befunde...

Koloniale Gedenkfeste in Berlin

Unmittelbar im Anschluß an die große Reichsfeiern...

Signal- und Raketen der Germanen

Von Dr. Otto Fuß.

In den Kriegen der Germanen mit den Römern beobachtet man eine außerordentlich schnelle Nachrichtenüberlieferung...

Diese allgemeine Feuererzeugung dürfte am Sonnenwendfeuer vorgenommen worden sein. So ist z. B. nach das sogenannte rote Feuer...

Wenn in diesem Jahre vom Brauen aus nach einem Plane und unter Leitung des Reichsmeisters...

Autliche Geheimnisse der Germanen. Anfangs August von Otto Fußer ein Werk...

Wilhelm Leindt konnte zeigen, daß die germanischen Kulte und Thingplätze auf Dringsteinen liegen...

Für diese Fragen ist es von Bedeutung, ob man den Germanen bereits ein einheitliches Reich zurechnen darf...

Wenn die Zentralfraktion dieses germanischen Urreiches gelegen hat, wird sich wohl kaum noch erschließen lassen...

Die Goethe-Medaille für Professor Schürer. Der Reichspräsident hat dem Schriftsteller Professor Dr. Heinrich Schürer...

Diese Annahme germanischer Signalfeuer kann noch von einer anderen Seite her bestätigt werden...



Ein rauher, aber herzlicher Ton

Glatter Freispruch vor dem Sondergericht.
Vom hallischen Sondergericht zeigte sich ein noch nicht ganz erwachsener Mann wieder freigesprochen wurde am vorigen Dienstag der 27-jährige Hugo K. aus Drobitz bei Dittau. Durch seine geleisteten rauen, aber immer herzlichen Ton hatte er auf dem Stande bei einem seiner Kreisrichter, die dazu empfänglich waren, missfallen erregt; aus einigen humorvoll gemeinten Bemerkungen von ihm glaubten sie zu andere entnehmen zu können, es ist ihm mit einem „Kleineren“ zu tun habe, hinter dessen Bemerkungen Drobitz zu suchen sei. Außerdem aber waren die Aussagen der Zeugen über den tatsächlichen Inhalt seiner Bemerkungen ungenügend.

Freispruch vor dem Schwurgericht.

Erfit zu wenig, dann zu viel Zeugen.
Es ist immer möglich, sich in fremde Ehen einzumischen, auch wenn man nur den einen Ehegatten einmischen über den anderen erzählt. Dennoch hatte das die 37-jährige Frau Anna K. aus Köpitz in dem vor dem Amtsgericht Weiskirchen wiederholten, was sie von dem angeblich ehewidrigen Lebenswandel der Frau A. gesehen haben wollte; denn der Ehemann hatte sie in seiner Widerlage im Ehescheidungsprozess als Zeugin benannt. Sie bezeugte ihre Aussage auch am 14. August 1933. Die Hofmänner hielten zwar darauf nicht ihr Urteil, sie wies vielmehr das Ehescheidungsverlangen der beiden zurück und verurteilte den Ehemann zur Wiederherstellung der häuslichen Gemeinschaft. Aber Frau K. kam nun trotzdem unter der Auflage des Ehescheidungsprozesses das hallische Schwurgericht. Eine Verhandlung am 21. April 1934 wurde vertagt; damals konnte man kein Urteil finden, weil einige Zeugen fehlten. Für die neue Verhandlung in Halle ist am Dienstag nur die Zahl der Zeugen ungenügend auf das Doppelte angewachsen, und diese beschränken sich nun, namentlich die Frauen, in so temperamentsvoller Weise in ihren Aussagen, daß das Schwurgericht wieder kein genaues Bild darüber bekam, was ein Zeugschwärmer vornehmen ist. Es wurde deshalb die Angeklagte mangels Beweises freigesprochen.

Ritzige Stichtamme über Leuna.

Am Vennawert traten in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch gegen 24 Uhr durch Unachtsamkeit einer Rohrleitung brennbare Gase und Dämpfe ins Freie. Viele entzündeten sich, so daß eine weiche Lichtbake 70 m im Umkreis entstand. Personen wurden nicht verletzt!

Wie sind unsere Provinzialstraßen?

Besser als ihr Ruf! / Die bisherige Baupolitik hat sich bewährt.

Je besser der Durchschnittszustand der Straßen ist, um so niedriger sind die Betriebskosten des Verkehrs. Es ist daher selbstverständlich, daß in einer Epoche harter finanzieller Förderung der Motorisierung des Straßenverkehrs dem Straßenbauer besondere Beachtung zukommt. Man ist dabei betriebsmäßig durch vorhandene Ausbaubehürden möglichst durch solche Befestigungsarten zu bedenken, die erfahrungsgemäß im gemeinsamen Interesse der Straßenbenutzer und Straßenhalter am wirtschaftlichsten sind. In den letzten Jahren hat sich z. B. herausgestellt, daß schwere Dedern nur für tägliche Belastungen über 3000 Tonnen am wirtschaftlichsten sind und die mittelschweren bzw. die leichten Dedern für Belastungen unter 3000 Tonnen.

Von den 1093 Kilometern fahrsicher fernverkehrsreichen, die rund ein Drittel des 3990 Kilometer langen Provinzialstraßennetzes umfassen, waren Ende August 1932 belastet: 945 Prozent über 3000 Tonnen täglich, 73,74 Prozent mit 800 bis 3000 Tonnen und 16,81 Prozent mit 0 bis 800 Tonnen.

Um festzustellen, ob die Befestigung der Straßen diesen Belastungen entspricht, muß man nun der Belastung des Ausbaustandes gegenüberstellen. Es war eine der ersten Amtshandlungen der Mitte vergangener Jahres geschaffenen Zentralstelle für das deutsche Straßenwesen, den Ausbaustand aller deutschen Staats- und Provinzialstraßen feststellen zu lassen. Und danach sind von den fahrsicheren Provinzialstraßen befestigt:

37,9 Prozent mit schweren Dedern, 11,6 Prozent mit mittelschweren, 12,7 Prozent mit Oberflächenbehandlungen und 17,8 Prozent mit ungeschichteten Schüttungen. Die entsprechenden Zahlen für alle deutschen Staats- und Provinzialstraßen lauten 18 Prozent schwere, 12 Prozent mittelschwere, 40,5 Prozent Oberflächenbehandlungen und 29,5 Prozent ungeschichtete Dedern. In der Provinz Sachsen sind also erfreulicherweise schon doppelt soviel schwere und 2,5-mal soviel mittelschwere Dedern als im Reichsdurchschnitt vorhanden, während die Oberflächenbehandlungen und die ungeschichteten Dedern weit unter dem Reichsdurchschnitt liegen.

Geht man die Verkehrsbelastung und den Ausbaustand der fahrsicheren Provinzialstraßen in Vergleich, so ergibt sich folgendes Bild:

94,5% Verkehrsbelastung über 3000 To. auf 1/3 der Provinzialstraßen (Fernverkehrsstraßen liegen gegenüber 27,7 Proz. schwere Dedern auf allen Provinzialstraßen).

Dabei sind 10,2 Proz. alles Kopfsteinpflaster als für den allseitigen und ununterbrochenen Verkehr als ungenügend nicht einmal befriedigend. Es sind also etwa neunmal mehr schwere Dedern als schwerer Verkehr über 3000 To. täglich vorhanden, 44 Proz. von 800 bis 3000 To. auf einem Drittel der Provinzialstraßen liegen gegenüber 24,8 Proz. mittelschweren Verkehrs auf sämtlichen fahrsicheren Provinzialstraßen. Die mittelschweren Dedern entsprechen also anteilig ungefähr dem mittelschweren Verkehr, der natürlich zum Teil auch auf den zu reichlich vorhandenen schweren Dedern liegt. Es ergibt sich also, daß in der Provinz Sachsen im Gegensatz zu fast allen übrigen deutschen Ländern der Ausbau der Straßen im allgemeinen nicht hinter dem Bedarf zurückgeblieben ist, sondern ihm möglichst entspricht, wenn man von den reichlich vorhandenen schweren Dedern abläßt.

Damit hat sich die Ausbaupolitik der fahrsicheren Provinzialverwaltung als richtig erwiesen, die seit Jahren in einer Verzögerung der mittelschweren Bauweisen — in der Provinz Sachsen liegen bereits über 900 Kilometer Fernverkehrsstraßen — besteht.

Diese Ausbaupolitik kann auch für die Zukunft nicht beibehalten werden. Denn einerseits kann sich der Verkehr über 3000 Tonnen täglich noch neunmal vergrößern, bis der

Bau schwerer Dedern überhaupt notwendig wird, andererseits können, wenn dieser Fall eintreift, die mittelschweren Dedern mit geringen Kosten in schwere umgebaut werden.

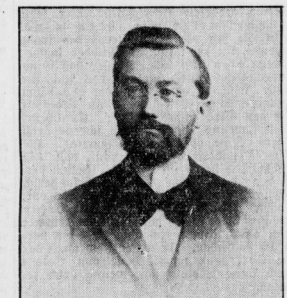
Aber heides ist höchstens nach vielen Jahren zu erwarten. Die starke Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs ist nämlich nicht gleichbedeutend mit entsprechender Karfer Zunahme des Verkehrs: treten doch mindestens 50 Prozent aller neuen Wagen an die Stelle ausgefallener überalterter Wagen. Ferner macht sich eine

Umstellung auf kleine Fahrzeuge bemerkbar, welche die Straßen nur unwesentlich beanspruchen. Dann ist auch zu erwarten, daß die am meisten belasteten Fernverkehrsstraßen vom Fertigstellung der Autobahnen vom schweren Durchgangsverkehr entlastet werden.

Wahnenangehörigkeit läßt Dr. Goebbels ein. Der Doman der Genossenschaft Deutscher Bühnenaufseher zu Halle hat an den Reichspropagandaminister Dr. Goebbels folgendes Telegramm geschickt: „Dem Reichsminister Dr. Goebbels, Berlin. Die Mitglieder des Stadttheaters Halle grüßen Ihre Schirmherrn und bitten um Besuch“

Rektor Carl Sommer zum Gedächtnis.

Genau 16 1/2 Jahre (bis 1917) hat er dieser Anhalt vorgesand, die glückliche Zeit seiner fast fünfzigjährigen Lehrtätigkeit! Rektor Sommer hat es verstanden, gleich vom ersten Tage an ein auf gegenseitiges Vertrauen an gegründetes Verhältnis zu seinem Lehrerkollegium zu finden, das nie einen Miston zwischen Schulleiter und Lehrerhaft



auskommen ließ. Unendlich viele junge Menschenfinder sind während seiner langen Lehrtätigkeit von ihm ins Leben hinausgetreten, die er zu tüchtigen ordentlichen Menschen herangebildet hatte, und die so später in ihrem Berufs- und bürgerlichen Leben erfolgreich waren. Vor allem aber hatte er in ihre Herzen die Liebe zum deutschen Vaterland gepflanzt, war er doch ein hervorragender und begeisteter Freund der deutschen Vergangenheit.

Die große Werkschätzung, die der nun Dahingegangene bei Lehrern und Schülern, aber auch in weiten Kreisen der hallischen Bürgererschaft genossen hat, beweisen die Ehrungen, die ihm noch am 8. Geburtsstag im Februar dieses Jahres im hohen Maße zuteil wurden. Am Sonntag früh ist Carl Sommer in die Erde eingegangen, — ein reich gegenehtes Menschenleben, voll von Liebe, Streben und Güte hat damit sein Ende gefunden. Im 85. Lebensjahr verstarb, wie wir schon öfters kurz meldeten, der in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte und geschätzte Senior

der Troubadour-Aufführung am 22. Juni 21 Uhr. Der Doman der Genossenschaft.

SS-Reichsführer Himmler in Halle.

Erfolgt wird der Reichsführer der SS, Parteigenosse Himmler am 21. Juni eine Besichtigung des „Schwarzen Korps“ in Halle abhalten. Die Besichtigung unserer Stadt weiß, was sie den Männern der SS und ihrem Führer aus der Zeit des Kampfes schuldet. Halle zeigt den schwarzen Kämpfer seine Verbundenheit, indem es an diesem Ehrenfest „Hingegenstand“ anlegt. Hoffensgenau hat der SS die Treue, die sie auch gehalten hat! Halben heraus am 21. Juni!

Seit Hitler! Der Kreisleiter, i. B. gez. Schillig.

Jungbann weicht Jungvollheim

Umbau der Feinischule beschlossen. Der Jungbann Halle im Deutschen Jungvolk wird am Sonntag, dem 23. Juni, also im Zeichen des Wittmanns, sein neues Jungvolkheim weihen. Bekanntlich hat der Oberbürgermeister der Stadt Halle dem Jungvolk die ehemalige Feinischule in die zur Verfügung gestellt, und diese ist nun in monatlicher Arbeit zu einem hervorragend zweckentsprechenden Gebäude umgestaltet worden. Die Weibeiher beginnt am Sonntag um 18 Uhr nachmittags.

Wetterbericht

Table with weather data for Meteor. Station Halle (S.) from 20. Juni 1934. Columns include Aufgang Sonne, Untergang, Windrichtung, and other meteorological indicators.

Advertisement for Juno flour. Text: 'Rund muß sie sein', 'Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 20 8'. Includes images of Juno flour bags and a logo.

Deutscher Liebertag in Halle

Lieberstage mit Gemeindefestungen und großes Gartenfest.

Der Deutsche Lieberstag ist in einer herrlichen Einrichtung des Deutschen Gärtnereibundes geworden.

Hier herrscht Ordnung

Eine lebenswichtige Mitarbeiterin mit Haaren an den Hüften.

Kind aus der Saale gerettet.

Mutige Rettung eines Straßenarbeiters.

Geldstrafe für unbedeutendes Waffentragen.

Neuen Vernehmens gegen das Schusswaffenrecht.

Stadtrat schillt auf der HJ-Rundgebung.

In unserem Bericht über die große HJ-Rundgebung.

Versteigerte Mitteilung an alle Partei- und Volksgenossen.

Um Gerüchten vorzubeugen, geben wir bekannt.

Eisfilm in acht Bildern.

Von gefühlten Männern und Frauen vom siebenten Himmel

Es klingt zwar ein bisschen widerwärtig, aber es stimmt: die heißeste Zeit des Sommer ist der Eisfilm.



Allen Erhaltungformen auftreten, vom kleinen, zweirädrigen Karren bis zum luxuriösen Motortriebwagen.

Sind die Sonntagstour vorüber?

Gestern Regenschauer, aber kein Dauerregen.

Wer besitzt Bilder und Berichte

aus der Tätigkeit der Technischen Reichsausschüsse.

Variété im Walthalla-Theater

Das Walthalla-Theater wartet mit einem Sommerprogramm auf.

Neues aus Dänisch

Eine Reise ins Volk geraten.

Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr erschallte in Hüllingshagen.

Zwölf neue Wohnungen

Aus dem Ammendorfer Gemeindeleben.

Jedem Hausierer seine Platte.

Für die Berufsleute und gegen Bettler.

3364

Reichsverband am 20. Juni 1937.

Wer kennt die Wirtschaft.

Am Namen der von der Stadterhaltung eingetragenen.

Rechenmännchen

zu dem Wächter in der Zeitung.

Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr erschallte in Hüllingshagen.

Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr erschallte in Hüllingshagen.

Zwölf neue Wohnungen

Aus dem Ammendorfer Gemeindeleben.

Jedem Hausierer seine Platte.

Für die Berufsleute und gegen Bettler.

3364

Reichsverband am 20. Juni 1937.

Wer kennt die Wirtschaft.

Am Namen der von der Stadterhaltung eingetragenen.

Rechenmännchen

zu dem Wächter in der Zeitung.

Das Grab am Ranga-Barbat.

Der Tod des deutschen Alpinisten Drexel. Die deutsche Himalaya-Expedition zum Ranga-Barbat wurde, wie bereits kurz berichtet, von einem schweren Unglück betroffen. Dem unglückseligen Expeditionsleiter, dem Alpinisten Drexel, der bei dem Zusammenstoß erlag, der Leiter der Expedition, Willi Werff, sandte hierüber folgendes Kabel: „Die Spitzengruppe mit Drexel hat am 27. Juni den Berg nach Lager 4 2000 Meter — erkundet und hieron durch Auffahrung das Hauptlager um 14 Uhr verlassen. Drexel fiel am Dränen der Kameraden wegen heftiger Kopfschmerzen am 28. Juni um 10 Uhr ab. Drexel wurde am 29. Juni um 11 Uhr in den Berg um 1400 Meter Höhe in einem Grab beigesetzt. Die Leiche wurde am 30. Juni um 11 Uhr in den Berg um 1400 Meter Höhe in einem Grab beigesetzt. Die Leiche wurde am 30. Juni um 11 Uhr in den Berg um 1400 Meter Höhe in einem Grab beigesetzt.“

Hagel durchschlägt Schieferdächer

Bauerndorf an der Ostsee niedergebrannt / Schwere Brände und Unwetter

Von einem schweren Brandunglück wurde das unweit vom Hübbecke gelegene Bauerndorf an der Ostsee heimgesucht. Die Feuerbrunst entzündete sich durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen. Die Feuerbrunst wurde durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen. Die Feuerbrunst wurde durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen.

Über dem Stedinger Land wütete am Montag ein schweres Gewitter, das durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen. Die Feuerbrunst wurde durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen. Die Feuerbrunst wurde durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen.

Ohrfeigen für den Ehemann.

Am Ufer der Enz sah bei Pforsheim abends ein Mädchen und träumte von Lena und Liebe. Da nahte das Verhängnis: Diner dem Paar hand plüßig die Gattin des Herrn, der sich hier eines Seitenprangs schuldig gemacht hatte. Ihre fröhlichen Hände, vaterliche Liebe, Liebesleute im Genick und tauchten beide in die Kluten der Enz. Als die Liebesflammen gelöst waren, trat ein hilfloser Zuschauer dazu und drehte das abgefehlte Paar aus seiner beängstigten Lage. Einmal handten die beiden Eulder vor einer lauchenden Zuschauermenge. Einige Schimpfwoörter für die Nebenbuhlerin und ein paar Ohrfeigen für den Ehemann beendeten den Auftritt.

Kaffel erwartet 200 000 alte Soldaten.

Der in den Tagen vom 7. bis 9. Juli in Kassel stattfindende 5. Deutsche Reichstagskongress des Kaffelverbundes verpricht eine maßvolle Rundgebung des alten deutschen Soldaten im Dritten Reich zu werden. Es liegen bereits über 200 000 alte Soldaten von Angehörigen des Kaffelverbundes vor. Der Sonntag ist Sonntag, der 8. Juli. Auf den Karlsruhlern sprechen Reichsminister Dr. Brüning und Reichsminister Dr. Brüning. Der in den Tagen vom 7. bis 9. Juli in Kassel stattfindende 5. Deutsche Reichstagskongress des Kaffelverbundes verpricht eine maßvolle Rundgebung des alten deutschen Soldaten im Dritten Reich zu werden. Es liegen bereits über 200 000 alte Soldaten von Angehörigen des Kaffelverbundes vor. Der Sonntag ist Sonntag, der 8. Juli. Auf den Karlsruhlern sprechen Reichsminister Dr. Brüning und Reichsminister Dr. Brüning.

Ein Wiesen- und Moor-Brand von ungewöhnlichen Ausmaßen

Während des Vorgehens auf dem Wiesenbrand von ungewöhnlichen Ausmaßen wurde durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen. Die Feuerbrunst wurde durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen. Die Feuerbrunst wurde durch einen Hagel aus glühenden Eisenkugeln, die durch die Schieferdächer auf die Dächer fielen.

Ein Saboteur in Schutzhaft.

Während gegen Reichswehrmänner wird gesucht. Der Reichswehrminister hat die Reichswehrmänner in Schutzhaft genommen. Die Reichswehrminister hat die Reichswehrmänner in Schutzhaft genommen. Die Reichswehrminister hat die Reichswehrmänner in Schutzhaft genommen.

Die Leiche im Reisefloß.

England und Scotland Yard einem geheimnisvollen Verbrechen gegenüber

England und Scotland Yard stehen einem schrecklichen und geheimnisvollen Verbrechen gegenüber. Die Leiche wurde in einem Reisefloß gefunden. Die Leiche wurde in einem Reisefloß gefunden. Die Leiche wurde in einem Reisefloß gefunden.

Im Auerboot über den Ozean

Der Plan eines Auerbootes Seemanns. Ein Auerbooter hat den Ozean überquert. Ein Auerbooter hat den Ozean überquert. Ein Auerbooter hat den Ozean überquert.

Beispiel nat.-los. Opferbereitschaft.

Ein ehrenhaftes Beispiel nationalsozialistischer Opferbereitschaft. Ein Mann hat sein Leben für die Nation geopfert. Ein Mann hat sein Leben für die Nation geopfert. Ein Mann hat sein Leben für die Nation geopfert.

Schauspieler Georg Alexander verhaftet.

Diefer Tage behauptet der bekannte Schauspieler Georg Alexander, der gegenwärtig in der Wiener Scala gastiert, mit einer großen Gesellschaft nach der Vorstellung ein bekanntes Gattin. Innerhalb der Gesellschaft kam es zu einer lebhaften politischen Debatte, in deren Verlauf Georg Alexander mit wüthender Stimme „Heil Hitler!“ in den Saal rief. Er wurde daraufhin verhaftet und erst in den Morgenstunden wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Vorfall hat in Wien beträchtliches Aufsehen erregt.

Temperaturkurve um 13 Grad.

Nach der fast ununterbrochenen Hitze der letzten Tage hat sich in Frankreich am Dienstag eine merkliche Abkühlung bemerkbar gemacht. Die durch einen starken Regencharakterisiert wurde. Das Thermometer ist in der Nacht um fast 13 Grad gefallen.

Geweh-Ausstellung in Kassel.

Das Hessische Landesmuseum in Verbindung mit den jagdlichen Verbänden Kasselns und mit Unterstützung des Provinzialverwalters H. Reile veranstaltet vom 27. Juni bis 19. August eine Ausstellung hessischer Gewehre aus Kassel, die erstmalig einen Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Jagdwaffen in den verschiedenen Jahrhunderten zeigt. Mit dem Verkauf dieser Gewehre wurde der Kaufmann Karl Loh, Marburg (Lahn), der in Frankfurt anerkannt und bekannte Gewehrfabrikant in Gewehrfragen, beauftragt. Der Verkauf der Ausstellung ist der, bei der Bildung der Gewehre gute und schlechte Beispiele zu setzen. Positive Gewehre aus dem Reichsland zeigen, das die Gewehrbaukunst vor 1000 Jahren die gleiche war wie heute, vorausgesetzt, das das Wild natürliche Sinne und Verstandeskräfte besitzt, das die Wildschütze nicht überhand nehmen und die guten Hirsche gut genug werden. Es soll weiter gesagt werden, wie in der Gewehrfabrik bestimmte Blatinien sich durch die Jahrhunderte verfolgen lassen, und wie die Gewehre einer eingehenden theoretischen Behandlung und Forschung für die praktische Jagdwaffe nutzbar gemacht werden können. — Der preussische Ministerpräsident Hermann Göring hat die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen.

Rekonstruktion des fossilen Aiders.

Jahre 1932 fand die paläontologische Expedition des Nationalmuseums der Vereinigten Staaten unter der Leitung von C. W. Milmore im Staate Wyoming die Überreste eines Urmooses, des sogenannten fossilen Aiders. Nach langen mühseligen Arbeiten ist es jetzt gelungen, aus den Skelettteilen die Rekonstruktion des Vogels vorzunehmen und das Skelett fast vollständig aufzubauen.

Warthauer Gastvertrag in Berlin.

Auf Veranlassung der deutschen Gesellschaft zum Studium Europas hielt der Warthauer Universitätsprofessor Dr. Jellinek, Präsident der polnischen Intellektuellenvereinigung, auf deren Einladung hin Reichsminister Dr. Goebbels in Warthau gesprochen hat, am Dienstagabend in der Universität Berlin einen Vortrag, zu dem sich viele hundert Vertreter der Presse und der polnischen Intellektuellenvereine hatten. Der Vortragende, der auch fortpredigendes Mitglied der Ostinger Gesellschaft der Wissenschaften und der bayerischen Akademie der Wissenschaften ist und im Goethe-Buch durch den Reichspräsidenten mit der Goethe-Preismedaille ausgezeichnet wurde, wurde mit langanhaltendem Beifall begrüßt. Er sprach über das Thema „Der polnische Bauer in der Weltgeschichte und Dichtung Polens“. Sein langanhaltender Beifall sollte dem Vortragenden Dank.

Rekonstruktion des fossilen Aiders.

Rekonstruktion des fossilen Aiders. Die Rekonstruktion des fossilen Aiders ist ein wichtiger Schritt in der Paläontologie. Die Rekonstruktion des fossilen Aiders ist ein wichtiger Schritt in der Paläontologie. Die Rekonstruktion des fossilen Aiders ist ein wichtiger Schritt in der Paläontologie.

Kampf der Fremdenangehörigen.

Kampf der Fremdenangehörigen. Die Fremdenangehörigen kämpfen für ihre Rechte. Die Fremdenangehörigen kämpfen für ihre Rechte. Die Fremdenangehörigen kämpfen für ihre Rechte.

Zusammenfassung der Tagung des Vereins in Edinburgh.

Zusammenfassung der Tagung des Vereins in Edinburgh. Die Tagung wurde von den internationalen Freunden des Vereins in Edinburgh abgehalten. Die Tagung wurde von den internationalen Freunden des Vereins in Edinburgh abgehalten. Die Tagung wurde von den internationalen Freunden des Vereins in Edinburgh abgehalten.

Rekonstruktion des fossilen Aiders.

Rekonstruktion des fossilen Aiders. Die Rekonstruktion des fossilen Aiders ist ein wichtiger Schritt in der Paläontologie. Die Rekonstruktion des fossilen Aiders ist ein wichtiger Schritt in der Paläontologie. Die Rekonstruktion des fossilen Aiders ist ein wichtiger Schritt in der Paläontologie.

Kampf der Fremdenangehörigen.

Kampf der Fremdenangehörigen. Die Fremdenangehörigen kämpfen für ihre Rechte. Die Fremdenangehörigen kämpfen für ihre Rechte. Die Fremdenangehörigen kämpfen für ihre Rechte.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Heute morgen 6 1/2 Uhr hat Gott der Herr meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Großmutter und Schwester Luise Bürger geb. Sinell durch einen sanften Tod hinterlassen.

In stiller Trauer im Namen aller Hinterbliebenen R. Bürger, Pfarrer i.R. Halle (S.), den 19. Juni 1934 Wittelsstraße 11

Beerdigung Freitag 13 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater u. Großvater Hans von Schaeven

Königl. Preuß. Oberst a. D. im 74. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Margarethe von Schaeven Ilse Fischer geb. von Schaeven Dr. Gerda von Schaeven Ingeborg von Schaeven und Enkel.

Halle, den 19. Juni 1934. Händelstr. 33. Die Trauerfeier zur Einäschung findet am Freitag, dem 22. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getraidenhofes statt, präsidierend zugeordnete Kranzspenden an die Hallesche Beerdigungsanstalt Friedemann (H. Gericke), Fleischstr. 11, erbeten.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber freudensorgender Vater, Schwieger- und Großvater, unser lieber Bruder, der Kupferschmiedemeister August Haberland

nach einem friedlichen Heimgang im 74. Lebensjahre am Donnerstag, dem 21. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes zur ewigen Ruhe geleitet wird. Halle a. d. S., den 18. Juni 1934 Gr. Steinstraße 31.

In Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Anna Haberland, geb. Stange. Freundlichst zugeordnete Kranzspenden nimmt das Beerdigungsinstitut Carl Thielicke, Gr. Steinstraße 63, entgegen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Mein auch Herr Pastor Kahle für seine tröstlichen Worte am Grab.

Im Namen aller Hinterbliebenen Karl Diebner nebst Kindern. Zabitz, den 17. Juni 1934.

Wer probiert die Qualität Haben Sie selbst schon?

Sehr zarte Koteletten Schnitzel 68 Pf. Alles mild gepökelt. Butter, Worst, Fleischwaren. A. Knäusel

Anzeigen in der S.-Z. haben Erfolg.

Wirklich gute Kletterwesten kaufen Sie bei Schnee am besten!

Glüde mit 40 Pfennig zu best. Begebenheiten. Spidenborf.

62 Pfennig

kann man für den Verkauf einer Glüde mit 40 Pfennig schon ausgeben. Mehr kostet auch die Veröffentlichung in der 'Saale-Zeitung' nicht. Und der Erfolg steht bei der stark landwirtschaftlichen Bevölkerung der S.-Z. ganz außer Frage.

Lloydreisen sind immer eine glückliche Zeit!



2 England-Irland-Fahrten

mit Schnell. 'Columbus' 32565 Br.R.T. 9. - 17. Juli und 4. - 12. August nach Southampton-Glengarriff Reisedauer 9 Tage, ab RM. 95.-

3 Sommer-Mittelmeerfahrten

mit Dampfer 'Dresden' 14690 Br.-R.-T. 30. Juni bis 15. Juli, 17. - 29. Juli 30. Juli bis 10. August Reisedauer 12 und 17 Tage Fahrpr. ab RM 200.- bzw. 260.-

Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen Norddeutscher Lloyd Bremen

in Halle: Hermann Müller Jr., Lloydreisebüro Leipziger Straße 20, gegenüber dem Ritterhaus

Weg d. Trockenheit empfehlen wir sofort zu kaufen zum Einmachen: Vier. Erdbeeren Himbeeren Johannisbeeren (einer letzte Woche) Pa. Spargel Pfd. nur 2 Pf. bester 38 Pf. Reicherts, Mühlstr. 11, erbeten

Billig billiger sind die Steinanlagen in bet. Saale-Zeitung.



Fein weiß lackiert 58.- 51.- 42.-. Eisschränke mit Glaswänden säuberlich leicht 25.- 20.-. Eisschränke, an die Wand zu hängen, fein weiß lackiert 34.- 30.-. Eiskisten für kleinen Haushalt, brauchen nur die Hälfte Eis 10.- 8.-. Eismaschinen für Fruchtsäfte, leichter Gang 10.- 7.50.- 6.



3 billige Sommer-Mittelmeer-Reisen mit Lloyd-Dampfer 'Dresden' 306.- 167. 17.- 29. 7. 30. 7.- 10. 8. von RM 200.- bzw. 260.- an Reisen versichert das Leben! LLOYDREISEBÜRO Hermann Müller jr., Halle Leipzigerstr. 20, gegenüber Ritterhaus

Gartenschläuche prima Garantielehre mit Gewebeintelle, alle dazugehörigen Armaturen Schlauchrollen zum Aufwickeln besonders billig! Zusammenlegbare Gießhannen

Klappbach Gr. Ulrichstr. 41, Obere Leipziger Str. 61/82

Advertisement for Miele washing machines. Text: 'Hier braucht es nicht der Heinzelmännchen Fleiß, Die Miele wäscht allein schon blütenweiss.' Includes illustration of a woman and a washing machine.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf. Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands - über 2000 Werke angehörige. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Miele-Waschmaschinen Unverbindliche Vorführung Ringmaschinen Bequeme Ratenzahlungen H. Prophe

Detectiv... H. Schnee Nachf. Hr. Steintr. 84. (Erl. Spezialgeschäft, gute Strumpfwärter u. Zrifol.)

Aufpolieren Mobelarbeiten, Restaurierung, von Holzmöbeln all. Art, (auch Ausbesserung) zeitigen, Dreife. Stoffanstrich unverwundl. Willy Lindermann Genrentenstr. 30. Tel. 33256.

Wollen Sie ein Haus kaufen?... (Text about real estate and services)

Wie Sie Ihre Süßneraugen herauslösen und Hornhaut aufweichen



Die kleine spitze Bursel Ihres Süßnerauges ist es, die auf die empfindlichen Nerven drückt und die anliegenden Schmelzhäute verunreinigt. Also zerdrücken Sie nur leicht, nur mit den oberen Enden mit dem Finger, abziehen oder sie mit leichten Nadelstichen oder Pfälzchen abheben. Es ist immer gefährlich, ein Süßnerauge anzuheben. Sie werden sich einer Entzündung und ihren schlimmen Folgen aus. Am liebsten von Süßneraugen befreiten, weichen Sie Ihre Nüsse in heißem Wasser, dem Sie viel Salztr. (Nass) beigefügt haben, das es wie Milch aussieht. Dieses milchige lauwarme Wasser löst das Fett und die talgartige Masse von den verhärteten, harten, Süßneraugen ab. Das Süßnerauge wird dabei so weich, daß Sie es oft mit den Fingern und allem mit feinen Fingern herausheben können. Vorher haben Sie mit der kühlen Seite eines Messers ab. Ein Salztr. (Nass) lindert die Schmerzen und die Entzündung in Ihren Nebenentzündung geschwollenen, erkrankten und brechenden Nüssen. Süßliche Nüsse werden nicht mehr. Weichen Sie auch frisch. Salztr. (Nass) mit dem Salztr. (Nass) auf, an. (Text continues with instructions and medical advice)

VEREINS NACHRICHTEN

Diebstahlprobe. Die letzte Diebstahlprobe für den am kommenden Sonntag stattfindenden Viererabend findet wegen des Hochwasserstandes am Donnerstag abend, und zwar im 'Hochlager' (Hochwasser) statt. Gemeldete Höhe Punkt 8.30 Uhr, Wünnersöhe Punkt 9 Uhr.

Der Förderverein Halle lobt für Eröffnungsfest des Beethovenfestes im Rathaus, verbunden mit Gartenfest des Stadttheaterorchesters am Sonntag, 30. Juni, 16 Uhr, ein. Eintritt 15 Pf.

Volksbuchführung. Für die Studienfahrt der Volkshochschule vom 12. bis 19. August nach dem Saargebiet und nach Frankfurt a. M. - Mainz - Koblenz. (Text about travel and bookkeeping)

Landmannschaft. Donnerstag, 21. Juni, im Zeltvogt, Zeltstr. 4.

Mitteilungen der M.S.D.P.

Ortsgruppe Hallemarkt. Heute, 30. Juni, veranstaltet die Ortsgruppe Hallemarkt im großen Saal des 'Zeltvogts' einen Mittabend. Vortrag wird von Herrn Pflume 'Das Erwachen der Seele des Kindes' gehalten. (Text about party and speech)

N.S.-Museum. Das neu eröffnete Museum der national-sozialistischen Revolution ist für die Zeit vom 1. bis 30. Juni im folgenden Tagen zugänglich: Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und Sonntag von 11 bis 13 Uhr.

Preisverteilung. (Text about prize distribution)

Kleine Anzeigen sind billig! Kleine Anzeigen besorgen wir... (Text about advertising services)

Vertical text on the right edge of the page, including 'Mitt...' and 'Was...'.

Was ich erpäre, das erhält,
und was ich mir durch Fleiß erwerbe,
vergrößert mein Stuch in dieser Welt.
Die Sparlichkeit, die nichts dazu gewinnt,
ist nur ein abgefundenes Kind des Glücks.
Fleiß aber ist der Erde. Ernst Bernke.

Das innere Ja

Hast ein ganzes Jahr lang hatten Isabell und
Gerda sich nicht gesehen. Als sie damals sich
verabschiedeten, hatte Isabell davon gesprochen, daß er
von der kommenden Zeit eine Entschloßene er-
warte und alle Kräfte aufzunehmen müsse,
damit sie alldir für ihn anstalle; er werde
wird fürs erste weder schreiben noch, falls auch
auf einen Tag, zu Besuch kommen können.

Isabell hatte Norberts Worten keine große
Bedeutung beigemessen; er wird schon ein Gläubiger
daran sein, daß sie Kraft aufzunehmen müsse,
damit sie alldir für ihn anstalle; er werde
wird fürs erste weder schreiben noch, falls auch
auf einen Tag, zu Besuch kommen können.

Isabell wußte, daß sich Norbert sehr ein-
schranken mußte. Deshalb fand sie ihm mit
seinem Freunde allerlei Gegenstände des täglichen
Bedarfs und kleine Dinge, die ihn erheitern
sollten. In dem Bunde, daß ihm ihre Freu-
denheit gut tun sollte, schwang ein klein wenig
die Hoffnung mit, daß er ihr dafür danken
würde.

Als aber auch darauf keine Erwiderung er-
folgte, begann sie zu argwöhnen, ob irgend etwas in
ihrem Verhalten Norbert verstimmt haben
könnte. Sie rief sich nochmals jedes seiner Worte
vom Abschied ins Gedächtnis zurück, um es auf
einen verdorbenen Ton zu prüfen. Sie hatte
Norbert davon erzählt, daß ihr jemand an
einem vergnügten Abend viel Schmeisendes
gesagt habe und sie zum Eifers darauf ein-
gekommen sei. Das hatte Norbert geschwiegen.
Bei der Erinnerung daran schmeißte sich Isabells
Geist gegen eine Verächtlichkeit ihrer Liebe um
dieses belanglosen Vorkommnisses willen auf,
und sie schrieb noch einmal an Norbert; dies-
mal mit launigen Vorwürfen, daß er sie durch
sein Schweigen kränkte.

Dann kam es ihr fe, da Norbert auch
weiterhin nichts von sich hören ließ, daß er
sein Schicksal von ihrem für immer lösen und ihr
das mit seinem Abschiedswort habe bedeuten
wollen.

Isabells Meße war die Gabe eines Aufsatzes.
In der ersten Stunde darüber war jedes Wort
über Norberts Selbstlosigkeit aus ihrem Herzen
gewunden, und auch als sie über ein mögliches
Wiedersehen ruhiger nachdachte, blieb der
Gedanke daran bestehen. Wohl erwarb sie, daß es
eine Entschloßene für sie werden könne, dann
aber erliefen es ihr in jedem Falle besser und
ihre wichtiger, ihn noch ein einziges Mal zu
hören, ob er sie liebe.

In aller Hast teilte sie Norbert die Stunde
ihrer Ankunft mit und bat ihn um eine Ab-
sicht und wußte, wie sie Norbert, daß er sie
in dem bekannten Saal erwarten werde. Seine
Schritt zeigte von Eile, es waren nur wenige
Worte und feines, daß er sie liebe.

Isabell kam an einem Tische Platz genom-
men, an dem bereits eine junge Frau saß. Es
war eine ganz gewöhnliche Frau, die Isabell
kam. Isabell kämpfte mit ihrer Unruhe. Sie
und wieder stiftet ihr Blick auf der Tischgenossin
hinüber, und sie hatte das Gefühl, daß sie sie

kennen müsse. Schließlich wußte sie sich vor, nur
noch ein paar Minuten zu warten und dann zu
gehen. Da betrat Norbert den Raum.

Norbert nickte Isabell und der jungen Frau,
der er zuerst die Hand gab, in feiner lässiger Art
zu und sagte: „Ja, Regina, wie kommt du
dem hierher?“ und beachtete dann Isabell mit
den kurzen Fragen: „Wie geht's?“

Die beiden Frauen lachten sich nennend an.
„Ach, ich dachte, Sie kennst euch?“, meinte Nor-
bert, und es stellte sich heraus, daß Regina, mit
der Norbert in früheren Jahren zusammen
Tennis gespielt hatte, mittlerweile verheiratet,
ihren Mann erwartet, der in der Stadt zu tun
habe.

Isabell und Norbert verabschiedeten sich von
Regina und schritten in den stinkenden Tag hin-
aus. Auf dem Wege sprachen sie von gleich-
gültigen Dingen.

Als sie am frühen Abend sich gegenübersehen,
fielen Isabell alle ihre Fragen ein, und sie ließ
sie, ohne eine Antwort von Norbert abzuwarten,
herausbrüllen. „Vielleicht hörst du Norbert
auch gar nicht einmal richtig an.“
„Du mußt nicht soviel fragen, Isabell“, unter-
brach er sie. Ja, er hatte nicht geantwortet, er
würde einmal ganz untertauchen, ein neues
Leben beginnen, frei werden von der Sorge

um die täglichen Noemenlichkeiten. Wenn er sich
vor ihr hätte lösen wollen, das hätte er doch
schreiben können.

Das war alles, was Norbert sagte.

War das alles, und hätte ich nicht soviel fragen
sollen, überlegte Isabell, als sie wieder
heimwärts fuhr. Sie kam lange nicht mit ihren
Gedanken zurecht. Mit dem denn nicht gerade der
Inbegriff der Liebe, sich anzuspüren, Banalität
und Freude vor dem anderen auszubringen
und dem Klang der Worte, die gleich Händen
das Geschick der Seele ergreifen, zu tauchen?

Wir verneinen, daß die Inbegriffe in Worten
den Preis täglicher Verbundenheit ist, fähige
Jugabe der Liebe, aber nicht ihre Bestätigung.
Mit der räumlichen Entfernung dürfen
die Worte ihr Gewicht ein, Wohl vermögen sie
zu beuten, doch zu finden steht ihnen nicht an.

So vieles tue ich nicht, was von mir erwartet
wird, unterlasse es, um der zu bleiben, an den
der andere glaubt. Die oft muß ich eine Bitte
abslangen, um der Erfüllung des Ganges und
Großes willen. Und was wäre ganz und gar,
das nicht Zweifel und Bangnis vor dem Ver-
lust wert!

Es geht so manches zwischen den Tagen von
uns aus, das dem andern unerträglich sein

Vaterländische Gedenktafel

Bereit die große deutsche Vergangenheit nicht

20. Juni.
1631: Die Schweden zum zweiten Male vor
Berlin.

Die Rache des Affen

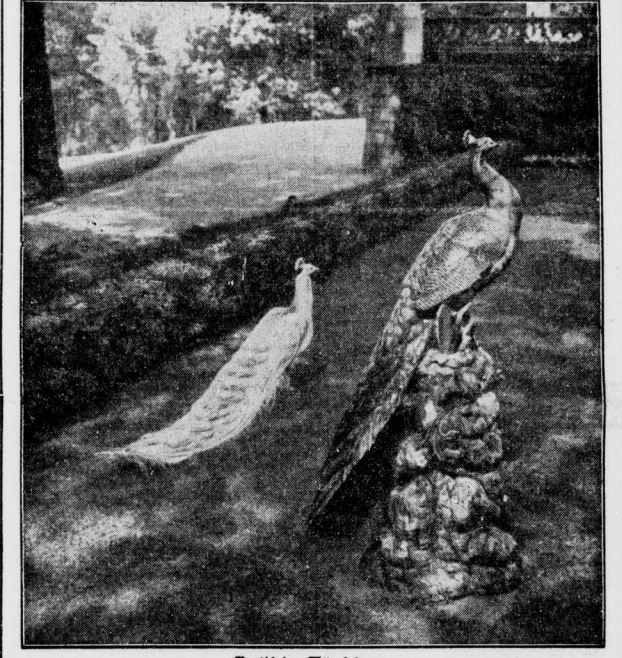
Ein Schiffsdentener von Edwin Triemel.

Der chinesische Koch war der einzige, der seine
Frau an Bord haben durfte. Er fuhr schon seit
dreißig Jahren mit der „Schildkröte“, dem alten
Frachtschiff, der Frau von Schanghai nach
Aberdam brachte, und immer noch festlich war.
Der Koch hatte nur zwei Jahre geheiratet.
Seine Frau war eine blutige Chinesin, die
fast niemals auf See oder in der Nähe zu
sehen war. Man sprach davon, daß sie dem
Alter nach seine Gefährtin hätte sein können und
daß er sie nur geheiratet habe, um ihr sein Erbe
zu geben. Und er hatte wohl auch Gründe, beim
Kapitän die Aufnahmepapiere für die junge
Frau durchzubringen. Man hatte für ihn eine
Ausnahme gemacht.

Der Obermaat Florin konnte die Chinesin
nicht leiden. Man muß schon sagen, daß er ein
informer Herr war, der anderen das Leben so
leben ließ. Man sprach davon, daß er sich ver-
schämte, die Rache zu machen, aber alle seine
Gemeinschaften wollten an der un-
schütterlichen Rache des Affen ab.
Der Koch hatte einen kleinen Affen, der seine
ganze Freude war, ein Tier von vier Jahren.
Es tummelte sich auf Deck, oder lag in den
Tafelagen und hielt mit jedemann Freund-
schaft. Nur der Obermaat Florin mochte das
Tier nicht. Die Abneigung war gegenseitig,
denn wenn der Affe den Obermaat sah, flüchtete
er die Röhre, und der jährharte Florin warf
einmal ein Messer nach dem Tier, das dort vor-
bei ging und im Mast stecken blieb. Seit diesem
Tage ging der Affe dem Obermaat aus dem
Auge. Die Katastrophe aber kam, als eines
Abends die Frau des Kochs ganz gewöhnlich
sonstige Gemohnheit auf Deck erschien. Die
Mannschaften waren in den Räumen, nur der
Obermaat tummelte sich noch an der Reeling.
In diesem Augenblick kam Sofe San aus ihrer
Kabinen der Kommode abgehende, stellte
sie ebenfalls an die Reeling und blühte nach
der fernsten Deim.

Der Obermaat sah sich um. Niemand war in
der Nähe. Kanonik schenkte er auf Sofe San zu
und leate seine erste Toge um ihre Taille.
Die drehte sich um und sah ihn mit dem Aus-
druck einer erlöschten Kage an. Er zog sie
an sich.

In diesem Augenblick kam der Koch aus der
Kommode, aber eben er die Gruppe erreicht hatte,
hatte Sofe San ihre beiden spitzen Finger dem
Obermaat in die Augen gehoben, daß er die
Käule in den Mund steckte, um nicht zu schreien,
und Sofe San anblickte, als läßt sie nach.
Der Koch sah Augenblick für Augenblick, er nahm
Sofe San beim Arm und führte sie in ihre
Kabine. Als aber Florin seine Kabine auf-
suchte, da sah der Affe auf einer Pflanze und



Der weiße Frau, er mühte vor Reib über das farverreiche Gefieder seines Parthachharn
erbliesen, wenn dieser — nicht aus Porzellan wäre.

Optische Täuschung

Der weiße Frau, er mühte vor Reib über das farverreiche Gefieder seines Parthachharn
erbliesen, wenn dieser — nicht aus Porzellan wäre.

Liebe — Nebenache!

Roman von Werner E. Hinz Nachdruck verboten

8. Fortsetzung.

Der Sieg des Saturnmorgens wäre natürlich
für uns eine Bombenerklärung gewesen. Wir
hätten verkaufen können und uns während
dieser Zeit auf die Fabrikation billiger Wagen
umstellen können. Das war mein Plan, und
mein Dutzell hatte schon seine grunblühliche Zu-
stimmung gegeben. Aber nun ist es anders
geskommen! — Wenn wir jetzt noch weiter
fabrizieren würden, könnte das nur eine Ver-
schönerung unserer Schuldlast bedeuten, denn
ein weiterer Verkauf unserer Saturn-Wagen zu
einem unangenehmen Preis ist ja nicht mehr zu
denken. Das ist die geschnitzte Gasse,
Engel — und sie ist Jüner beinahe auch nicht
unbekannt. — In den Händen meines Dutzells
kann natürlich die Entscheidung — aber ich
glaube die Entscheidung bereits zu kennen!

Er verummte mit einem leichten Seufzer.
Gabriel Engel hatte die Niederbrille ab-
genommen und wachte nun verneigt an
ihren beschlageneu Gläsern herum. Sein hoch-
muthvoller Blick sagte nur zu deutlich, daß
auch er die erwartende Entscheidung kannte.

„Aber du wirst dich nicht erwehren können und
daher dem Ausgang des Jammers zustimmen,
wurde plötzlich von draußen die Tür heftig
aufgerissen.“

Im nächsten Augenblick stand Gerda den
beiden Männern gegenüber.
Eine leichte Erregung hatte das Blut in ihre
Wangen steigen lassen.
„Ist Vater schon hier?“ wandte sie sich ha-
nd ihren Vetter.
„Er spühtete verneinend den Kopf.
„Wir erwarten ihn ungeduldig.“

„Ist — — ist irgend etwas Neues ein-
getreten?“

„Natürlich nicht! — Warum fragst du,
Gerda?“

„Das Rot in dem Gesicht des Mädchens hatte
sich tiefer gefärbt.“

„Ach — es war nur eine Vermutung — —
ich — ich begegnete braunen Herrn Holt — —“

„Hier bei uns war er nicht!“, sagte Gerda
schlafend. „Aber dich wunderst es nicht,
daß er sich hier in der Nähe noch blicken läßt —
— nach diesem Sturzfall von heute vor-
mittag! — Dein Vater erzählte mir worhin
davon — —“

Gerda senkte den Blick zu Boden.

„Davon wollen wir jetzt nicht sprechen. Dort
das waren für mich die peinlichsten Augen-
blicke meines Lebens. — Wir beide, Dutzell und
ich — —“

„Was als Preis für seine jäm-
merlichen Millionen zu verlangen! — Wie
konnte er etwas derartiges wagen?“

„Ein verlorenes Dutzell spielte um die Lippen
des jungen Mannes.“

„Ich denke, wir wollen davon nicht sprechen!
— Aber du hast recht, er hat sich benommen,
wie ein echter Emporkömmling, wie ein Wie-
derer! —“

„Aber ich denke, daß diese Sitten aus
Amerika mitgebracht — —“

„Unwillig schüttelte das Mädchen den Kopf.
„Nein, Gott, beschämung darfst du ihm nicht!
— Vielleicht fang ich mit dem Kopf ihn — —“

„Wie sonderbare Anschauungsweise verstehen —
nur mit dem Herzen nicht. Und das muß ich
unter diesen Umständen den Auslöser geben!“

Dann blühte sie heftig auf die Armabende.

„Es fehlt nicht mehr viel an halb sechs! —
Ich wundere mich nur, wo der Vater bleibt!“

„Ich kam ja im Stadtbüro anfragen — —“

meinte Hort und arst bereits nach dem Hörer
des Telefons.

In diesem Augenblick hörten sie langsame,
schleppende Schritte, die durch den Gang auf
das Bürozimmer aufkamen.

„Das ist der Herr Mullus! —“ riefte Gabriel
Engel und veransteerte kühn seine Niederbrille
hinter dem Ohr.

Gleich darauf betrat Mullus den Raum.

Nach auf der Schwelle blieb er stehen, ließ
seinen Blick in die Runde schweifen und ein
schwaches Lächeln des Erkennens irrem sein
schmalen Lippen, über die der graue Schur-
ker noch ungepflegter als sonst hinweg-
rutschte.

„Ach — —“

„Hier steht schon da — —“

Dann schloß er die Tür hinter sich und trat
an den Garderobenschieber, um Hut und Man-
tel abzulegen. Gerda war ihm dabei beistehend,
Befehle des Schwenkes lag über dem Raum
wie ein Mann, während er sich dann hinter den
Schreibtisch setzte, den Kopf in die Hand stützte
und einige Herzschläge lang die müden Augen
mit den Fingern bedeckte.

„Vater — —“

Gerdas Stimme war es, die die Stille zer-
störte. „Was ist das, etwas von einem ge-
schäftlichen Brief, den Kopf in die Hand stützte
und einige Herzschläge lang die müden Augen
mit den Fingern bedeckte.“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vater — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

„Vielleicht — —“

Die schönste Blüte im Stammbaum

Von Max Jungnickel

grünste. Florin trat nach ihm, das Tier schrie
 schell auf und schlug im schiefen Gewässer aufsteckende
 die Ingrid. Einmal eben als Florin ins Meer
 und ertrank, obwohl der Kahn sofort abtrotzte
 und drei Stunden lang ansetzte. Was
 war es für ein Leben?
 Der Kahn fuhr ein strenges Verbot beim
 Kapitän. Man hatte nämlich den Kahn
 Florin kurz vor dem Unfall verloren. Ein
 Mann von der Fremde trat als Begleit
 „Soll ich mit euch mitfahren?“
 Die Gültle gehörte einer Subtilisten
 eine, bei der das Ehen eine Todtsünde war.
 Und darum erzählte er den Vornamen
 mit Hofe Sam.

Der Kapitän sah seinen alten Kahn an.
 „War nicht alle Reinde, und während des
 Unfalls vor niemand an Ged als ihr beide.
 Daß du ihn hineingehst, doch? Auf
 Eemantwort frage ich dich?“
 Der Kopf blieb ruhig.
 „Ich habe ihn nicht mehr, aber ich habe
 nicht heruntergefallen.“

So wurde denn in die Schiffsbühne eingetragene,
 der Obermat Florin das Opfer
 eines Unfallschicks geworden ist.

Bei den Fischen hatten sie eine farnechliche
 dem Kestern zusammen mit den
 Obermat gesehen. Er habe auf einer lauten
 Platte gefressen. Wüßte ich der Affe davon
 gekommen habe mit beiden Armen das andere
 Ende der Platte gefasst und freilich daran
 geplatzt. Durch die Wunde brach die
 Florin flüchtig ins Meer abwärts.

Der Kapitän nahm darüber ein Protokoll auf
 das der Koroner mit unterzeichnen
 mußte. Das als wir vor Zangha anlandeten,
 die Insel der Alte dem Kahn, den Affen an
 Land zu bringen.
 Er nahm ihn mit Hofe Sam fort und brachte
 sie bei Bekanten unter. Als er zurückkam,
 lächelte er wie einer, der sich eines Schicks
 gewiß meißt...

Das Sand der Lotteriespieler

Argentinien ist ein wahres Paradies für
 Lotteriespieler. Nach einer langen bekannten
 Geschichte ist für die Ausziehung d. h. 20mal
 der Betrag, den das Doppelte des Zitates
 ausmacht, aber das Doppelte für Lotterien
 anderer Staaten.

An einer Stelle steht die nationale Lotterie
 mit 14 Provinzen. Jedes der ihre Teile in
 1747. In jeder dieser Provinzen existieren
 in jeder Provinz wiederum eigene Lotterien,
 deren Anzahl allerdings nur auf die betref-
 fende Provinz beschränkt ist. Jede dieser Provinzen
 hat das Recht, in ihrem Gebiet den
 Betrieb von allen anderen Provinzen zu
 unterliegen. Deshalb die nationale Lotterie
 ist überall möglich.

Die nationale Lotterie erzielt jährlich einen
 Meinkonsum von 45 Millionen Mark, die der
 Provinzen einen solchen von 15 Millionen. In
 der Provinz von Buenos Aires, die die
 höchsten Handel an den Gütern hat und der mit
 35 Millionen Mark veranschlagt wird.

Die Spielstätten der Argentinier ist
 zum nicht geringen Teil auf die Vor- und
 der italienischen Glimmerer die in
 der Provinz von Buenos Aires liegt
 zufälligerweise eine Verbindung damit ist auch
 der in dieser Provinz weit verbreitete
 Abgabe. So wird beispielsweise für die
 den die Nummer 18 vor dem ein höherer
 Preis erfordert den die Lotterie Anzeigern
 auf anzuheben bezahlen, da die Nachrate
 nach dieser Zahl die nach dem als gültig
 behauptet ist sehr hoch ist.

Der Mensch will und schenken Abschied nehmen
 an wollen
 Der menschliche Geist ist es, die ihn bis an die
 Grenzen der Erde zu treiben, deren
 Steinhaufen in den Maschinenlauf hinabfließen.
 Die hieselbst flammten sich seine Hände
 um das kalte Metall, schienen es nicht mehr
 leben zu wollen.

Das da unten, vor ihm war das Reich der
 Arbeit, ein Reich in dem er unbeschränkter
 Herrscher gewesen war, ein Reich in dem er
 manchen großen Taten errungen hatte.

Jede Maschine, jedes Rad war ihm ein
 liebesverwandenes Gefährt und Helfer gewesen
 in dem Kampf den er nun — verloren hatte.
 Die Hände hielten am anderen Ende der Seile,
 standen die fertig geordneten Modelle des
 Zentralschaltens. Auch der eine anwachsende
 Schuppen war voll von ihnen.

Dohnungen — Dohnungen, die sich
 anzuwenden waren
 Der elektrische Draht über das Schloß der
 Wulst-Werte den Wärfel anzuwerfen.
 Verloren —!

Gerda und Dorf waren hinter ihn getreten.
 Er kam sie nicht, hat immer noch das
 Ansehen des Arbeiters, und mit ihm ein
 stolzes Lächeln, das sich um sein Herz.

Dann kauften die Sirenen, — einmal —
 — einmal — ein britisches
 Die Arbeiter bildeten Gefährdet auf, lezten
 ihr Werk aus den Händen. Die Räder der
 Maschinen schielten in den ruhenden Trans-
 missionen. Nach einem unruhigen
 die Einschlämmer die Stimmen der Schweiß-
 apparate erlöhren töndelnd.

Dann war das demotische Lied der Arbeit
 verstimmt
 „Gleich kamen die Arbeiter näher, ein
 ander — dann in tiefen Trüben, die sie
 einander sprachen. Ihre Hände waren auf
 den alten Mann da oben an der
 Maschine der Lampe erlöschte.
 Es dauerte einige Minuten, bis sich die
 Leute versammelt hatten und nach ihm
 der Scher hätte sich Wulst auf die Hände, er

Da durchführte ein hochachtbarer Mann, in
 einer aus Staatsbesuche seinen Stammbaum.
 Der Stammbaum kann sich legen lassen.
 Er ist gerade und lenkrecht gemacht. Nur da
 ist ein Zweig, eigentlich ein Zweiglein. Dieser
 Zweig führt über den Gelamteinbrunn. Etwas
 verheißungsvoll, etwas verneint und verzweifelt
 hängt der Zweig am forrechten Stammbaum.
 Aber er trägt eine Blüte, die anzusehen,
 leuchtender ist, als die Blüten der anderen
 gerade und sorgfältig angeordneten Zweige.
 Dies Zweig, der da absteigt, gerade, aufwärts
 abwärts, dieser Zweig heißt Traugott. Ja,
 Traugott heißt er. Ein altertümlicher Name,
 aber dieser Traugott war schon ein wunder-
 licher Kauz.

Plemer in Charlottenburger Schloß. Von
 1800 bis 1817. Dann hat er unter die Eine
 Art Don Dutschotte, der auf das Leben
 auf einen vergnüglichen Sonntag schaute.
 Wollte es regnen, oder mochte die Sonne
 scheinen, Traugott lächelte die Zufahrt an. Auch
 dann noch, als 1808 der mächtige Zar, Herzog
 von Arien, ins Charlottenburger Schloß mit
 einer ganzen Schwadron rüde. Hinter Durch
 der mächtige Schatten Napoleons. Das war
 eine Sache! Da ritten sie an, achselhoch,
 geputzt, bis an die Zähne bemalt, Strahlende
 Herrlichkeit des Zaren, der Preußen mit
 ihnen, seitigen Stiefel ins Geid getreten hatte.
 Da sahen sie nun im Schloß, Traugott
 schlüpfte zwischen den goldtrübenden Herren
 herum wie eine feurige Kröte, hockte da mit
 einem verneinten Gesicht. Und doch lag in
 seinem Gesicht ein Ausdruck, der etwas ver-
 borg, wie ein Rosenkätzchen wirkte er mondan,
 Wahrscheinlich, Traugott hätte einen Hofnarren
 aneben können, aber die Herren aus der fran-
 zösischen Gefolge hatten wohl nicht den Mut,
 es zu wagen.

Nun ist's Winternacht. Alles schläft im
 Schloß. Nur draußen gehen die Wachen, Eisern,
 feldmächtig.
 Traugott schlief in der Galerie. Dort weiß
 er eine Uhr, eine wunderlichen, mechanischen
 Uhr. Eine Schenkwirtschaft ist die
 Uhr. Seit Jahren ist sie nicht mehr aufgese-
 hen.

Die Erforschung der Meeres-tiefen blieb
 unterer Zeit vorbehalten. Nach vier hundert
 Jahren machte man sich ganz kalte Vorstel-
 lungen über die Tiefe der Welt. Erst 1840
 bis 1848 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und es zeigte sich, daß
 auch in sehr großen Tiefen noch ein reiches
 Tierleben vorhanden war. Entschieden unter-
 schied sich die Tiefe der Welt. Erst 1880
 bis 1888 wurde auf der antarktischen Expedition
 des James Cook eine genaue erheblicher
 Tiefen vorgenommen, und

Mit kleinen Ceuten unterwegs

Kinder auf der Reise. — Wie man unruhige Geister im Zaum hält.

„Ach ja, das ist so ein Kapitel für sich“ werden manche Mütter seufzen. Allerdings erfordert lebliche Kinder ein großes Maß von Geduld und Kraft; aber man kann alles erträglich und für beide Teile, Eltern wie Kinder, erträglich gestalten, wenn man die richtigen Vorkehrungen trifft.

Da ist vor allem einmal die Übung der Magenfrage, die ja bekanntlich bei jedem gesunden Kinde (und nicht nur beim Kinde!) während der Reise besonders in dem Magenbezug tritt. Man kann manchmal beobachten, daß Mütter oder auch Mütterchen während der Fahrt häufig in die Kinder hineinplöppeln; dadurch erweitert man dem armen kleinen Magen einen schmerzhaften Dienst, er wird sich höchst unruhig fühlen. Regelmäßige Mahlzeiten, wie man sie zu Hause gewohnt ist, sollten auch auf der Reise eingehalten werden. Ein Proteinfortsatz für sich für diesen Zweck sehr bewährt. Dazu eignet sich ein flüssiges, leicht verdauliches, in seinem Innern allerlei Stoffe enthält: ein halbes Brot, Butter in einer Aluminiumdose, kaltes mageres Fleisch, vielleicht noch eine harte Wurst, einige gekochte Eier, ein paar Tomaten, etwas Obst für den Durst während der Fahrt, ein kleines Gefäß mit warmen Tee, für die großen Kinder ein Thermosflasche auf, die für die großen Kinder ist; für die kleinen Leute hält er eine kleine Flasche bereit, die kalte Milch oder Fruchtsaft enthält. Daneben finden noch einige Panzerkekse und ein paar kleine Süßigkeiten. Ein kleiner Koffer mit einem kleinen Koffer, der für die Fahrt und Sommerreise, auch etwas Daubecke mitzunehmen. Duvetten, Zwieback, Bonbons, Kekse usw. eignen sich dazu.

Kinder werden auf der Reise meistens höchst leicht launisch, weil sie als ihre ersten wohnlichen Erfahrungen kommen. Es muß während der Fahrt auch dem Schlafbedürfnis der Kinder zu bestimmten Zeit Rechnung getragen werden. Die Windmühle eines kleinen Kindes ist zu diesem Zweck sehr empfehlenswert. Zum Befahren genügt meist ein Mantel oder Wollschädel.

Bei der Wahl der Sommerreise muß am liebsten darauf geachtet sein, ob auch die Kinder auf ihre Reisen kommen. Wenn gut geeignete Kinder auch wissen, daß sie in einem fremden Lande sich befinden, so sind sie auch freier unruhiger. Bewegungsfreiheit ist sehr wichtig. Garten und Spielwiese, Wald und Wasser sind für Kinder unumwundenes Herrschaftsgebiet. Um so recht nachherzogen zu werden, muß man auch die Kleinen in die Natur einweihen. Ein kleines Kind, das in Sand und Wasser, Wäldern im Gras, Beerenbüschen und essen im Wald, ja sogar eine kleine Fahrt auf Röhrenbooten mitnehmen kann, ist ein zufriedenes Kind.

Für Beschäftigung am Reisetage hat die Mutter immer sofort Vorkehrungen getroffen. Da entziehen dem Koffer ein mahlisches neues Unterhaltungsspiel, Bilder- und Unterhaltungsbücher, je nach Alter, Ausdauerarbeiten, ein Zehner- oder Pfennigbuch, bunte Zeichenblätter und für die fleißigen Mädchen eine ganz leichte Handarbeit.

Und wir Erwachsenen? Wie kommen denn wir auf unsere Reisen? Am besten, wenn wir in der Sommerreise einmal so richtig „Herren vom Hof“ machen und Kind mit anderen Kindern werden. M. F.

Hygiene in der Küche.

Meine Unachtsamkeiten rächen sich bitter.

In der Küche findet man jede verächtliche Auffassung von Hygiene. Während eine Hausfrau ängstlich darauf bedacht ist, für jede notwendige Schweißarbeit an geeigneter oder gesondertem Fleck den Gebrauch der Handzettel in einem Gabel zu vermeiden, kann man immer beobachten, daß viele Hausfrauen auch bei Arbeiten, die es nicht unbedingt erfordern, sich dieser bedienen. Außer dem Brotteig kann fast jeder Teig ebenso gut mit Handhölzchen oder Pöfel bearbeitet werden, bei einigen wird das Messer empfohlen, doch sollte es dann noch sorgfältig mit Wasser abgerieben werden. Das Messer, das ohne von keinem Gegenstand an andere abgibt. Das, was es vorhin, der Fall ist, daß es mit dem Fingerring gefaltet wird, ist gar nicht so verdammernd — wird ihm seine letzte Form doch auch mit den Händen gegeben. Es ist nicht nötig, daß man es mit Messer und Gabel zerlegen, auch Gefäß gelüftet mit der Gefäßfläche in passende Teile zerlegen. Man braucht nicht die Kunst erlernt zu haben, einen Trutchen auf eine Gabel zu stecken, und nun wie ein Salonjongleur mit dem Messer die Brustteile in der Luft abzufallen, dazu gehört mehr Kraft und Uebung, als Hausfrauen gemeinlich haben. Doch ist es nicht appetitlich, das Geflügel bei einer Gabel zu zerlegen und zu essen. Die fettigen Teile dann abzuheben. Die fettigen Teile sind sehr appetitlich. Da muß eine große Fleißigkeit und die Gefäßfläche unterhalten.

Daß in der Küche die nötigen Handzettel und Abwischtücher immer vorhanden sind, ist etwas Selbstverständliches. Die selbst eine Tischschürze, deren Gürtel auch möglichst nicht berührt ist, sich um alle Abwischtücher zu kümmern, einen Verlust gegen diese einfache Form der Hygiene empfindet, wie man in der Küche im U. F. nach. Er schilbert, wie er den Antrag auf der Jungfrauen, heimlich die Bekleidung in der Küche beschneid — und

entsetzt Antrag und Geliebte fahren läßt, weil er sieht, daß sie sich die Hände an der Küchenfläche abwischt! Wer die Unhygiene nicht ertragen will, sollte sich ganz frei von Schmutz. Es sind kleine Unachtsamkeiten, die sich aber zu unangenehmen Zeit rächen und zu schweren Verhören gegen Hygiene und Gesundheit der Familie auswirken können. Abwehnen davon, das ein Treiber verhindern werden kann!

Es mag oft unangenehm sein, den Müll in einem hinunterzutragen, wenn hart riechende Abfälle darin ihr Ende finden. Dann wird ein Zettel auf ihn gesteckt und man glaubt der Sache damit vorläufig los und lobig zu sein. Der Geruch fummert sich nicht so sehr um den Zettel, er bringt durch und verpehelt die Räumlichkeit. Manche Speisen sind empfindlicher, als die Geruchssinn der Menschen, sie nehmen alle schlechten Gerüche freundlich an, und man mündert sich über den muffigen Geruch der Milch oder anderer Lebensmittel. Klarheit der Luft in der Küche von Abfallgerüchen ist ein Gebot der Hygiene. Legten Geruch kommt man zu dem Schluß, daß alles, was nicht appetitlich, auch nicht hygienisch, und daß die kleinen Unarten, die man gewöhnlich beachtet, von heute auf morgen abzu-

Fröhliche Strand- und Gartenkleider.



Die ganze frohe Laune des Sommers steckt in den Strand- und Gartenkleidern. Wenn sie so entzückend gemacht sind, wie unsere Abbildung zeigt, dann ist das auch kein Kunststück. Gemustert oder einfarbig, über den Kopf gezogen oder über die ganze Länge geknüpft, mit einem sommerlichen Rückenausschnitt oder einem „angezogenen“ Cape — es ist ganz gleichgültig, nur hübsch muß alles sein.

Das Cape stellt nur ein Schutz gegen den intensiven Sonnenbrand dar. Sowie die Sonne ihre stärkste Brennkraft verlor hat, wird es abgehoben und offenbart dann einen ebenen luthingischen Rückenausschnitt, wie das mit lustigen Kremlen bedeckte Gartenkleid.

Das Knopfkleid läßt sich später auch gut am Strand tragen. Ist es doch leicht umzubinden und noch leichter abzubinden, wenn man im Eiltempo ins Wasser will und morgens den Badeanzug schon unterzog. Für das Kleid empfiehlt sich als Material vielleicht sogar der leichte Krepp, der nach dem Waschen nicht geplatzt werden muß. Also der wahre Stoff für die Sommerreise ist.

Lieblosigkeit des Alltags.

Sie betreffen nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder. Sie oft übersehen wir einen guten und fruchtigen Platz, oder bannen nicht genügend für eine gut geachtete Aufmerksamkeit. Weil sie uns nicht einmal zum Bewußtsein kommt. Wie oft unterlassen wir es, uns auf die Stimmung des Andern einzustellen und nachzuempfinden, daß er sich bei dieser oder jener Handlung eigentlich etwas Gutes und Schönes dachte.

Beispiele aus dem täglichen Leben sollen das dartun: ein Kind bringt uns strolchend eine kleine unheimbare Blume und legt sie hin, um Freude zu spenden. Wir aber sehen das gar nicht mal oder legen dieses Blümchen achlos zur Seite, ohne zu bedenken, daß es dem Kinde ebenso schön dünkte, wie etwa eine kostbare Orchidee. Wie loben auch das kleine Mädchen, das das Kind ausstößt, oder die winzige Fleckarbeit nicht so, wie das Kind es sich dachte, und enttäuscht das kleine Herz, ohne es selbst auch nur zu ahnen. Oder es geschieht, daß uns das Kind seine Schularbeit bringt, damit wir sie durchsehen. Es mag nicht so fauen, daß ihm etwas daran besonders gut gelang. Oft ist es nur ein besonders schön gemalter Buchstabe, der ihm besonders gefällt, und der den Grund bildet, daß es kein Best nur ausbringt. Aber wir sehen all das nicht und legen lieb- und achlos, es möge seine Aufgaben selbst durchsehen.

Fremde soll auf fremdigen Boden fallen, damit sie Wiederholende. Man sollte niemals vergessen, daß ein fremdler Geist die Würde des Lebens ist, und daß die meisten Fremden aus kleinen alltäglichen und belanglosen Dingen entstehen. Lieblose Unachtsamkeiten des Alltags beruhen sehr häufig auf Gedankenlosigkeit und können bei gutem Willen leicht vermeiden werden. Geate.

Kurze Winte für die Eintochzeit

Die wichtigsten Vorbereitungen. Es müssen nicht immer die teuersten Gläser sein. Kräftigen, unrefe Stachelbeeren und Pfauern halten sich mundervoll in tadelloser laubender Weinflaschen.

stellen sind. Die moderne Hausfrau ist eine denkende, überlegende Arbeiterin. Darum wird in ihrem Haus auch der Hygiene die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Willkürhülftroml hätte keine Anhaltspunkte für seine kritischen Gedächte.

Wanderausstellung „Mutter und Kind.“

Neue Maßnahmen für das Giffserwerk.

Der Aufnahmestoff für das Giffserwerk „Mutter und Kind“ wird der Reichsausschuss für Volksgesundheit in Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium des Innern, dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, der NSDAP der Deutschen Arbeitsfront, dem Deutschen Hygiene-Museum, Dresden, und dem Rasenpolitischen Amt der NSDAP, zur Verfügung stellen. Das Ziel soll auf drei getrennten Marktschritten erreicht werden: durch eine Wanderausstellung, wobei auf die besonderen Bedürfnisse der Stadt- und Landbevölkerung Rücksicht genommen werden soll, durch Schaffung neuer Vorkursbildungseinheiten und zweimonatigen Vorkurs für Mütter sollen den einzelnen Volksgenossen klar machen, daß nur die ergebende, funderreiche Familie eine Zukunft der Freiheit, des Glückes und des Wohlstandes für unser Volk verbringt. Darum ist Schutz und Hilfe für Sommermutter wie für Mutter nicht „Primärinteresse“ der Betroffenen, sondern Volkswirtschaft.



Am Nachmittag gebümt.

Am sommerwarmen Nachmittage gilt die Parole „Bunt“, da herrscht farbige Fröhlichkeit. Die vom Stoff ausgehende Wirkung ist so stark, daß man von vornherein wenig Garnierungen anbringt, nur vielleicht Randplissées aus gleichem Material, die die Umrißlinien spielerisch auflösen. Dazu lose locker am Hals und ein vom Knie ab räumig fallender Rock.

Peterle will triechen!

Es stärkt kein kleines Hüdgat.

Den armen Körper des Kleinkindes kann man in einfacher Weise dadurch kräftigen, daß man das Kind im Zimmer herumtrienchen läßt. Schon im Säuglingsalter soll man damit beginnen. Weib die Anwendung der Säuglingsgymnastik, wenn sie sich in richtigen Grenzen bewegen und keinen Schaden anrichten soll, dem Kindlichen und Gebirnen vorbehalten, ist erforderlich die Kräftigung durch das Herumtrienchen im Zimmer nur eine wachsame Beobachtung durch die Mutter oder die mit der Pflege des Kindes Beauftragte. Was jedes gesunde Kleinkind jederzeit umhertrienchen mit größtem Verlangen getan hat, nämlich auf den Arnen und Säuglingen im Zimmer herumtrienchen, soll inoffiziell als Übung eingeführt werden, die das ganze junge Hüdgat kräftigt und dazu verhilft, die so eingeführten Verhältnisse vorzubereiten zu können. Scheint die Meinung einer Vererbung des Hüdgates zu bestehen, so ist auf die Übung des Herumtrienchens besonderer Wert zu legen. Die Rückenmuskeln können wie die Muskeln der Oberextremitäten, wenn es daran ist, durch eine erteilte Weib die Kräftigung durch seinen Veranlassen an dieser körperlichen Betätigung durch großes Interesse und Ausdauer; es savellet vorher schon mit den Händen, um auf den Erdboden zu gelangen und ist glücklich, wenn es daran in der Herumtrienchens des Kindes seinen Entzückung betrieblen kann. Man werde es natürlich sorgfältig, die Kinder der Gefahr auszuweichen, sich an irgendwelchen Kanten und Ecken anzuhalten, und jede einen entsprechenden Mann mit größtem Verlangen erfüllen. Ein aufmerksamer Beobachter darf es dabei niemals fehlen. M. F.

Bücher für die Hausfrau.

„Grundrezept als Schlüssel zur Kochkunst“, zusammengefaßt von Cornelia Ropp, 358 S., Verlag Otto Weber, Leipzig.

Dieses Buch zeigt durch einfache Abbildung an Hand von 480 Illustrationen wie aus 80 Kochrezepten, 140 verschiedene Gerichte herzustellen sind. Es unterrichtet die Hausfrau in allen den von den sonstigen Kochbüchern, als es aus klar und leicht verständlich angibt, wie aus jeweils einem Grundrezept, es für Fleisch, Gemüse, Mehlwaren oder Gebäck durch seine Veränderungen vollständig neue Gerichte entstehen. Die klare Lebensart wird auch der ungeschulten Hausfrau die Geheimnisse der Kochkunst enthüllen.

„Nützliche Hausarbeiten“, Grundregeln durchdachter Hausarbeit von Cornelia Ropp, mit 455 Illustrationen. Verlag Otto Weber, Leipzig, Preis 3,50 RM.

Seute, wie die Arbeit der Hausfrau wieder geschätzt wird, weil man ihre volkswirtschaftliche und volkserzieherische Bedeutung wieder erkannt hat, muß natürlich die Frau für ihre Hausarbeiten die gründliche Kenntnis mitbringen. Zu dem vorliegenden Buch, das an Hand von zahlreichen Abbildungen praktischer und eintreffender als langwierige Beschreibungen, zeigt, wie die verschiedenen Arbeiten im Haushalt zweckmäßig verrichtet werden, wird jede angehende Hausfrau einen treuen Ratgeber für alle Fragen ihres umfangreichen Arbeitsgebietes finden.

Merken Sie bitte vor:

„Heiliger Hausfrauenbund e. V.“ Sonntag, 25. Juni 1934, Natur im „Haus“, Garten vom 18. bis 23. Juni in der Gärtnerei, Leipzig, Straße 100. — Sonntag, 2. Juli 1934, 4 Uhr, Bandarbeitsgemeinschaft für „Mutter und Kind“ im „Haus zum grünen Kranz“ an der Gärtnerei, Sonntag, 9. Juli 1934, „Kinderfest in Nöppitz“, Garten zur Sommerfrische, 2 bis 7. Juli in der Gärtnerei, Leipzig, Straße 100. — Sonntag der Kinder mit kleinem Preisbeitrag. — Sonntag, 23. Juli 1934, 4 Uhr, Bandarbeitsgemeinschaft für „Mutter und Kind“ im „Haus zum grünen Kranz“ an der Gärtnerei.

Familienväter im Arbeitsprozeß.

Wiedereingliederung älterer und hinterreicher Arbeitslojer.

Der Führer der Wirtschaft hat im Entwurf...

mit 0,62 (0,57) und außerordentliche Erträge...

Jeder Unternehmer muß als Betriebsführer...

Keine Gemeinbedarfen für die Wirtschaft...

Gegen Erschütterung der Wirtschaft. Volkslage gegen Sabotage durch Patentinhaber.

Gegen Erschütterung der Wirtschaft.

Volkslage gegen Sabotage durch Patentinhaber.

Wichtige Gesichtspunkte zur Umgestaltung...

Arbeiter als die eben erwähnte Förderung...

Arbeiter als die eben erwähnte Förderung...

Was bekannt wird, haben in mehreren...

Getreide- und Warenmärkte.

Berlin, 19. Juni. Getreidegroßmarkt...

Dipl.-Ing. Ernst Roehming 75 Jahre alt.

Der Mitinhaber der Firma Hoppe &...

Eisenhüttenwerk Zele.

In der Generalversammlung der Eisenhüttenwerk...

Wohlfahrt über den Bau von Berlin.

Der Reichsanwalt für Wirtschaftspolitik...

Preisüberhöhung für Salz.

Zurückbildung des Reichsanwalts...

Hohe Weltmarktpreise in der Textilindustrie.

Preisüberhöhung für Salz...

Belegung bei Kiebed-Montan.

20 Prozent Belegschaftserhöhung.

Gelegerte Braunkohlenindustrie.

Zunahme der Belegschaft um 11,9 Prozent.

Wasserstände.

Table with columns for location, date, and water level.

Die in Deutschen Braunkohlen-Industrie...

Berlin, 20. Juni. Antl. Preisfeststellung für Zink.

Table with columns for metal type and price.

Table with columns for metal type and price.

Metalpreise in Berlin vom 19. Juni.

Table with columns for metal type and price.

Metalpreise in Berlin vom 19. Juni.

Table with columns for metal type and price.

Berliner Börse

Berlin, 20. Juni. Die Börse eröffnete zu beherzigen Umsätzen. Tagesgewinn nach wie vor 8 1/2 bis 8 1/4 Prozent.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche Wertb., Reichsb., Reichsanl.) and their respective prices.

Goldplandriefe

Table listing gold certificates (e.g., P. P. P., P. P. P.) and their market values.

Verkehrskarten

Table showing the prices of various railway and travel tickets.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks (e.g., Deutsche Hypothek., Reichsbank, etc.) and their prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks (e.g., Accum.-Fabr., Adler-Porzell., etc.) and their prices.

Leipzig. Börse

Leipzig, 20. Juni. Die Börse eröffnete zu beherzigen Umsätzen. Tagesgewinn nach wie vor 8 1/2 bis 8 1/4 Prozent.

Deutsche Anleihen

Table listing bond types (e.g., Deutsche Wertb., Reichsb., Reichsanl.) and their respective prices.

Goldplandriefe

Table listing gold certificates (e.g., P. P. P., P. P. P.) and their market values.

Verkehrskarten

Table showing the prices of various railway and travel tickets.

Stadt-Theater advertisement for 'Walhalla-Theater' featuring 'Die kleine Prinzessin'.

Kunhaus Bad Wittkind advertisement for 'La Bataille'.

Riebeckplatz advertisement for 'Leipziger Seidel-Sänger'.

Größe Ulrichstraße 51 advertisement for 'Die große Überraschung'.

Advertisement for 'Jugz ist ab Zeit zine Bonola!' with an illustration of a man playing a gramophone.

Rundfunkprogramm am Donnerstag advertisement listing radio programs for Leipzig and Berlin.

Krach im Forsthaus advertisement for a play by Hugo Fischer-Hertz.

Der Andrang is enorm advertisement for a play by Alfred Möller and Hans Lorenz.

Splone am Werk advertisement for a play by Brigitte Helm.

Weinberg Terrassen advertisement for a musical performance.

Eröffnungsfest der Heidemuseums advertisement for a concert.

Drahtdüne advertisement for a play by Hennesch Drahtweber.

Ein zutiefender Möblierer! advertisement for a furniture store.

Advertisement for a musical performance at the Heide-Verein.

Advertisement for 'Jugz ist ab Zeit zine Bonola!' with a list of prices for various items.

Advertisement for 'Fischchenweins' with a list of prices for various wines.

Advertisement for 'Kleine' advertisement for a furniture store.

Advertisement for 'Wilhelm Horn' with a list of prices for various items.

